

# Rundschau

— für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen. —

Nr. 20.

Budapest, den 9. Mai 1896.

III. Jahrgang.

## Theater.

**Nationaltheater.** Leichenbegängniß. Das jüngste Kind der dichterischen Gattung des emeritirten Großdramatikers für preisgekrönte Werke, Alexander Somló, wurde am 8. d., nachdem es kurz vorher das Lampenlicht der Bühnenwelt erblickt, feierlich zu Grabe getragen. Es war ein Leichenbegängniß erster Classe, welches dem dreiactigen Lustspiele Somló's „Zsolt vezér ifjusága“ bereitet wurde, denn der von Fremdes Händen gespendete Applaus und die üblichen Hervorrufe bildeten den äußeren lärmenden Pomp des Durchfalles. So blieben dem Stücke wenigstens die letzten äußeren Ehren nicht verweigert. Der Dichter ging mit einer rührenden Naivetät vor, als er sein Werk schuf. Mit flüchtigen Strichen warf er auf ein Stück Leinwand einen historischen Hintergrund — die Arpadenzeit lag infolge der Millenniums-Feierlichkeiten am nächsten — baute auf diesem eine unbedeutende Handlung, die an Unwahrscheinlichkeiten starke Zumuthungen stellt, auf, und stellte aus Holz geschnitzte Figuren mit feinen Gliedmaßen hinein, gab ihnen geschichtliche Namen und ließ sie dann langweilige Tiraden in Versen heragen. Das nannte der Dichter ein historisches Lustspiel und holte sich einen Preis. Solche Preise gelten bei uns als die wirkungsvollsten Paspartouts, die in die Directionskasse des Nationaltheaters fließen und die Annahme eines jeden noch so schwachen Stückes zur Aufführung am leichtesten sichern.

**Lustspieltheater.** Mit wenig Glück eröffnete dieser der heiteren Muse geweihte Tempel am 1. Mai seine Pforten. Das zur feierlichen Eröffnung von Moriz Jókai geschriebene Festspiel „Barangó“ warf düstere Schatten der Langweile um sich, was für ein Lustspieltheater von böser Vorbedeutung ist. Das Gelegenheitsstück minderte die mitgebrachte festliche Stimmung des Publicums ziemlich herab, und so wurde es auch kühl abgelehnt. Etwas glücklicher war das Lustspieltheater mit der zweiten Novität, dem Bission'schen Lustspiel „Der Herr Staatssecretär“, das wenigstens gelegentlich der Eröffnung eine beifällige, warme Aufnahme fand, bei den Wiederholungen aber keine besondere Anziehungskraft auszuüben vermag, denn das glänzende Haus weist bedentliche Leeren auf. Als nächste Novität bereitet die Direction das französische Lustspiel „Der Stellvertreter“ (Le remplaçant) von Guillaume Busnach vor, welches in den nächsten Tagen zur Darbietung gelangt.

## Volkswirtschaft.

### Industrie-Unternehmungen.

„**Anggiczia**“, **Metallindustrie Actien-Gesellschaft.** In der jüngst abgehaltenen Directionssitzung dieser Gesellschaft wurde die Bilanz per December 1895 gutgeheißen. Die Bilanz weist folgende Ziffern auf: Activa: Casseconto fl. 6495.93, Personenconto fl. 192.355.64 fr., und zwar bei Geldinstituten fl. 13.561.21, Debitoren fl. 238.177.21 fr., Nachnahmeconto fl. 1372.50, Geschäftsablösungsconto fl. 40.000, Wechselportefeuilleconto fl. 60.039.39, zweifelhafte Forderungenconto fl. 7109.39, Fabrikeinrichtungsconto fl. 34.355.75, Canzleinrichtungsconto fl. 2079.06, Kohlenäure-Stahlpfunderconto fl. 33.877.50, Waaren-Inventarconto fl. 122.749.77, Werkzeuge- und Requisitenconto fl. 5554.45, Modelleconto fl. 1071.18, Geschäftsgründungs-spendenconto fl. 2855.62, transitorische Posten fl. 768.27, und zwar Transitoricoconto fl. 253.02, Verrechnungsconto fl. 400, Transitorienconto fl. 115.18. — Passiva: Actiencapitalconto fl. 300.000, Geschäftsablösungs-Abrechnungsfondconto fl. 40.000, Reservefondconto fl. 2000, Werthverminderungsconto fl. 15.000, zweifelhafte Forderungen Reserveconto fl. 18.000, Acceptoconto fl. 75.500.35, Creditoren fl. 59.472.78, Verlust- und Gewinnconto fl. 60.184.03, und zwar Vortrag vom Jahre 1894 fl. 3086.96, Gewinn im Jahre 1895 fl. 57.097.07. Die Direction wird der einzuberufenden Generalversammlung in Vorschlag bringen, vom erzielten Reingewinn fl. 25.000 dem Reservefond zuzuweisen, ferner eine zehnerprocentige Dividende nach jeder mit fl. 100 voll eingezahlten Actie auszuzahlen.

### Verkehrswesen.

**Kaschau-Oderberger Eisenbahn.** Die Betriebsergebnisse der Kaschau-Oderberger Eisenbahn pro 1895 zeigen folgende Ziffern: Gesamt-Einnahmen fl. 6.917.585.98, Gesamt-Ausgaben

fl. 3.713.580.57, Gesamt-Überschüsse fl. 3.204.005.41. Das abgelaufene Betriebsjahr zeigt wieder die weitere Consolidirung der Betriebsverhältnisse dieser Bahn. Trotz des Karwiner Grubenunglücks, dessen Nachwirkungen sowohl bei den Transport- als bei den Wagenmiethe-Einnahmen bemerkbar waren, und trotz der in der Budapest-Steinbrucher Mañantial verbreitet gewesenen Vorstewieh-Seuche, welche die gänzliche Einstellung der bedeutenden Vorstewieh-Transporte der früheren Jahre zur Folge hatte, haben sich die Betriebseinnahmen im Jahre 1895 dennoch gegenüber den Betriebseinnahmen des Vorjahres um fl. 120.167.69 erhöht. Die Gesamteinnahmen haben nämlich im abgelaufenen Jahre fl. 6.917.585.98 betragen, während jene vom Jahre 1894 sich auf fl. 6.797.418.29 beliefen. Demzufolge war auch die Leistung eine größere, und zwar hat sich der Verkehr bei den Zugkilometern um 5.17%, bei den Brutto-Tonnen um 6.64%, bei den Wagenachs-Kilometern um 6.80% und bei dem beförderten Nettogewichte um 3.49% erhöht. Die Betriebsausgaben haben in dem abgelaufenen Betriebsjahre fl. 3.713.580.57 betragen, somit um fl. 142.192.39 mehr als im Jahre 1894. Diese Erhöhung der Ausgaben wurde außer den Kosten der größeren Leistungen dadurch verursacht, daß die Herstellung der im Jahre 1894 durch Hochwasser verursachten Schäden im abgelaufenen Jahre beendet, weiter daß durch große Schneewehen bedeutende nicht vorausgesehene Ausgaben verursacht wurden und schließlich, daß in diesem Jahre auch die Einkommenseiner der östereichischen Strecke bedeutend höher bemessen wurde. Außerdem hat auch die Karwiner Grubenerploßion auf die Betriebskosten einen ungünstigen Einfluß ausgeübt. Trotz den angeführten ungünstigen Verhältnissen ist der Betriebsüberschuß doch nur um fl. 22.024.70 geringer als im Jahre 1894 und kann der Betriebskoeffizient noch immer als ein günstiger bezeichnet werden, da die eigentlichen Betriebsausgaben 46.99% der Betriebseinnahmen in Anspruch nahmen.

Die **Budapester Omnibus-Actien-Gesellschaft** hielt kürzlich unter Vorsitz des Herrn Alexius Györy ihre erste ordentliche Generalversammlung. Der Bericht der Direction legt ehrlich und offen alle Umstände dar, welche die Götter der Gesellschaft in ungünstiger Weise beeinflussten und bewirkten, daß die Bilanz der Gesellschaft inclusive der bewerkstelligten Abschreibungen im Betrage von fl. 96.007.73 mit einem Verlust von fl. 272.126.30 abschließt. Trotzdem die Aussichten für die nächste Zukunft — sagt der Bericht — sich günstiger gestalten, indem seit dem am 1. Jänner im Kraft getretenen Sanctionsmaßnahmen die Tageseinnahmen um durchschnittlich fl. 227.30 sich erhöhten, die Kosten derselben geringfügig sind als im Vorjahre und der Verlust an Pferdmaterial keineswegs so groß sein werde, als dies während der ersten Berichtsperiode der Fall war, — kann die Direction dennoch betreffend die Prosperität des Unternehmens keine Verantwortung übernehmen, da es betriebsweise nicht möglich sei, zu bestimmen, in welcher Weise die Concurrenz, namentlich die der Untergrundbahn auf der Andrassystraße, die Einnahmen der Gesellschaft tangiren werde. Die Direction wird bemüht sein, das für die Hauptstadt so nothwendige Unternehmen zu erhalten und die Interessen der Actionäre möglichst zu wahren. In diesem Sinne sprachen sich auch der Präsident Györy, sowie die Herren Alex. v. Deutsch und Edm. v. Szitányi, welche auf die Bemerkungen einiger Actionäre reflectirten, aus, worauf die Generalversammlung einstimmig die Berichte zur Kenntniß nahm und den Functionären das Abolutorium ertheilte. Schließlich wurden die nöthigen Ergänzungswahlen vorgenommen. Nach der Generalversammlung constituirte sich die Direction, und es wurde Dr. Koloman v. Heinrich zum Präsidenten gewählt.

**Raab-Dedenburg-Ebenfurthener Bahn.** Der Reingewinn der Raab-Dedenburg-Ebenfurthener Eisenbahn pro 1895 beträgt 122.541 fl. (Plus 98 fl.). Die Betriebseinnahmen sind trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse um 9754 fl. und die Betriebsausgaben hauptsächlich in Folge von Schneeverwehungen um 14.786 fl. gestiegen. Der Dienst der Prioritäten erforderte um 5080 fl. weniger als im Vorjahre. Auf neue Rechnung wird der Betrag von 7567 fl. (Plus 3830 fl.) vorgetragen. Der Dividenden-Sparfonds bleibt unverändert.

## Das kleinste Buch der Welt.

Der modernen Buchdrucktechnik, verschwistert mit der täglich vorwärtsschreitenden Photographie, diesen beiden ist es gelungen, ein Miniaturwerkchen zu schaffen, das nicht größer ist als eine Briefmarke und das auf 465 gedruckten Seiten 175.000 Worte enthält. Wir haben es hier mit einem Conversations-Verikon zu thun, dessen Verfasser der berühmte Sprachforscher Dan. Sanders ist und der uns in dem winzigen Buche über alles Wissenswerthe genauen Aufschluß gibt. Dieses kleine Conversations-Verikon sammt einem dazu notwendigen Vergrößerungsglase, umschließt ein zierliches Medaillon, so daß das Ganze an der Uhrkette befestigt und als Verloques getragen werden kann. Zu beziehen ist dieses kleinste Buch der Welt durch S. Cohn, Berlin, Lützowstraße 42, zum Preis von 1 Mark bezw. 60 kr. ö. W.

## Briefkasten der Redaction.

Herrn Alex. M., Budapest. Erlauben Sie, sind Sie nicht etwa jene Dame, welche uns auch schon mit einem Gedichtchen, betitelt „Schlaue Männerfeelen“, beglückt hat? Wir vermuthen das, weil der Versbau Ihres Gedichtes derselbe ist, ja sogar der Ideengang. In „Männerfeelen“ heißt es zum Schluß:

Das wollte ich Euch nicht verhehlen,  
Ihr schlauen, schlauen Männerfeelen;  
und bei Ihnen:

Seh' ich ein Mädchen, wird mir bange,  
O Weib, du böse, böse Schlange.

Oder sollte diese Dichterei das Duett eines „zärtlichen Ehepaares“ etwa sein?

Herrn F. G., Waizen. Sie glauben doch etwa nicht, daß der Vers: „Besser Geld ohne Taschen u. s. w.“ von Ihnen ist? Oder Ja?

Herrn T. Sp., Budapest. Wir danken bestens, soll benützt werden.

Herrn A. G., Budapest. Ein Witz verwendbar.

Herrn J. K., Budapest. Nicht verwendbar.

## DAMPFDRESCHMASCHINEN

Alle in das landwirthschaftliche Maschinenfach einschlägige **Aufklärungen** und Rathschläge ertheilt **bereitwillig** und versendet **Preiscourante** oder detaillirte Kostenvoranschläge **gratis** die

**Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft**

Fabriks-Etablissement: **Budapest, Külső váczi-ut 7.**

Man beachte die Adresse!

## Möbel

gegen  
**Ratenzahlungen**

constant bei

**Ehrentreu & Brüder Fuchs,**  
VI., Theresienring Nr. 8.

Budapest **MENT** Budapest

**Hotel König von Ungarn**

Haus ersten Ranges, im Centrum der Stadt, in nächster Nähe der Dampfschiffstation und k. ung. Staatsbahn gelegen, **vollständig neu eingerichtet u. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.**

Elektrisches Licht in allen Räumen.

— **Vorzügliche Küche** —

**Café, Telephon, Bäder im Hause.**

**Prompte Bedienung, civile Preise.**

## Ueber vortheilung

ausgeschlossen. — Auf jedem Stücke ist der feste Preis ersichtlich. — 1 Anzug fl. 12.—, 1 Ueberzieher fl. 9.—, 1 Knabenanzug fl. 8.—, 1 Kinderanzug fl. 3.50 und aufwärts, aus reinen Schafwollstoffen. — Herren- und Knabenkleider-Waarenhaus ersten Ranges „zum englischen Schneider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Karlerring Nr. 12 (vis-à-vis dem Huzárschen Haus). Seit 30 Jahren bestehend, 15 Filialen. Filiale in Budapest, Karlerring, Karlekaserne, vis-à-vis der Königsgasse.

Die Ungar. Asphalt-Actien-Gesellschaft

**VI. Andrassy-ut 30,**

übernimmt unter Garantie **billigst** die Ausführung von.

**Asphalt-Pflasterungen**

aller Art, so auch die radikale

**Trockenlegung feuchter Wohnungen.**

**Asphalt-Material**

anerkannt bester Qualität wird auch nach der **Provinz** versendet.

TELEPHON.

Vom Staate  genehmigte

## II. Ungarische Classen-Lotterie.





# Grosse und letzte Hauptziehung

vom 12.—28. Mai.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

# Eine Million.

### GEWINNPLAN:

 <b>Baar ohne jeden Abzug.</b> 	1 Prämie von 600000 Kronen		600000	 <b>Baar ohne jeden Abzug.</b> 	
	1	à	400000		400000
	1	"	300000		300000
	1	"	200000		200000
	1	"	100000		100000
	2	"	40000		80000
	2	"	20000		40000
	5	"	10000		50000
	10	"	8000		80000
	34	"	6000		204000
	100	"	2000		200000
	200	"	1000		200000
	2650	"	200		530000
	22000	"	150		3300000
<u>25007</u>	Gewinne und 1 Prämie		<u>6284000</u>		

Der von diesen 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600.000 Kronen.

1 ganzes Loos fl. 60.—	1 halbes Loos fl. 30.—	1 viertel Loos fl. 15.—	1 zehntel Loos fl. 6.—	1 zwanzigstel Loos fl. 3.—
---------------------------	---------------------------	----------------------------	---------------------------	-------------------------------

(Für Porto und Ziehungsliste separat 25 kr.)

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages (am besten mittelst recommandirten Briefes) durch

# Carl Heintze, **BUDAPEST,** Servitenplatz 3.

In meine vom Glücke begünstigte Collectur fielen in den letzten Ziehungen der Ungarischen Classen-Lotterie die Hauptgewinne von 400.000, 200.000, 100.000, 80.000, 50.000 Kronen etc.